

Unberrückter

Liebes = Wechsel

Zweyer aufrichtigen Freunde /

Wessen

Bev Verlassung der Stadt Pirna / seiner geliebten Geburts-  
Wohnung / und glücklichem Anzuge

nach

Klein Wahltersdorf /

(Tit:)

Herrn Johann Ernst

CaDemannen /

Der freyen Künste Liebenden &c.

erinnerte

Dessen von Jugend auf brüderlicher Freund und  
Landsmann /

Salomon Petermann /

Der Welt = Weißheit und Arzney Ergebener /

Im Jahr /

welches selbst eröffnet

Iohannes ErnestVs CaDeMann,  
singVLarls & raræ Bonltatls IV-  
Venls.

Gedruckt /

durch Johann Wilhelm Krüger.



Wißt auch Du die Vaterstadt verlassen /  
 Mein ander ich und brüderlicher Freund /  
 Nachdem mir jüngst mit gleichem Verß/abfassen  
 Des Bruders Ziehn glückwünschend man  
 beweint:

Es ist ja sonst / wie jederzeit gewesen /  
 (a) Die Vaterstadt das Liebste von der Welt /

Ob/ daß gar viel nicht meinen zugenesen /  
 Wann sie nicht stets umarmt die Mütter hält.

(b) Warum? der Ort/ so wir zu erst begrüßen /  
 Wenn uns der Welt der Himmel anvertraut /  
 Will fast mit Macht uns bloß bey sich nur wissen /  
 Und gönnet kaum / daß man was Fremdes schaut.

Wie kömtes denn nun / daß du/ mein Vielgeehrter /  
 Dein liebstes P ZRN zu ändern bist gesinnt?  
 Ist P ZRN nicht so gut / als andre Dörter /

Und hegt's nicht auch/ was man bey Frenberg findet?  
 Das sage nicht! darf ich hier sicher schreiben /

Was recht mein Sinn von meinem P ZRN sey /  
 So sprech ich stett: P ZRN wird der Ort wohl bleiben /  
 Dem wenig kaum in MEJSEN kommen bey.

Sieht man nur an / was tausend Nutzbarkeiten  
 Uns schwimmen zu durch unsern Elben-Strand /

So wird schon so mein P ZRN sich ausbreiten /  
 Daß durch die Welt sein Floor wird sein bekant.

Es können sich die flüchtigen Najaden  
 Mit höchster Lust in schönster Liebligkeit /

Bey diesem Raß und Silberflusse baden /  
 Und sich dadurch verreiben ihre Zeit.

Alleine wie? verbleibts bey blossen Flüssen /  
 Warum mein P ZRN so zu erheben steht?

Ach nein; Sie muß von noch weit mehrern wiffen /  
 Will Sie die seyn/so über andre geht.

Drumb läßt sich bey Ihe nun ferner finden  
 Ein LUSZPARNAS/so/daß es scheint gar /

Hier habe sonst sein Vorber müssen winden  
 Apollo selbst mit der geneunten Schaar.

Wünscht Tytyras sich Wiesen/Klee und Auen /  
 Will Phyllis wohl dem zährten Wollen-Vieh;

Mein kömnet doch / beliebt nur zu schauen /  
 Ob etwa nicht auch Chloris wohnet hie.

Will Coridon der Daphnidi zu ehren /  
 Durch Berg und Thal/mit zwergefachtem Hall /

Sein Liebes-Lied und Stimmwerck lassen hören /  
 So läßt sich sehn auch P ZRN in diesem Fall.

Hat einem je verlangt nach schönen Wäldern /  
 Nach Holz und Stein/zu festem Grund und Bau:  
 Trägt

Ovid.  
 (a) Amor Pa-  
 triæ ratione  
 valentior o-  
 mni.  
 (b) Just.Lipf.  
 L.i.deConst.  
 cap.i.

Trägt einer Lust zu Gärten / Aekern / Feldern;  
 Hier handelt man mit ihm gar nicht genau.  
 Und o mein PARN / was will ich doch viel sagen  
 Von Elbe / Berg / Holz / Gärten / Wiesen / Feldt?  
 Du hegest das / was dich allein kan tragen  
 Mit deinem Ruhm hin über Meer und Belt.  
 Es wächst bey dir / was ungezählten Frommen  
 (c) Bey Ungesund und bey Gesunden stift /  
 Ja das / woraus dasselbe Ding soll kommen /  
 (d) So allermeist der Weisen Stein betrifft.  
 Das ist der Stock der über-edlen Neben /  
 (e) Dem sich vergleicht der Schöpffer selbst dort /  
 (f) Der Freude kan uns und den Göttern geben /  
 (g) Und dessen Frucht so hoch schätzt Gottes Wort.  
 Deswegen ist's auch zweifels ab geschehen /  
 Daß man nunmehr dein werthes Sonnenstein /  
 Statt einer Krohn / dir aufgesetzt kan sehen:  
 Bedencke doch / was das vor Sachen sein!  
 So weiß ich nicht / was dir wohl sollte fehlen /  
 Mein Edles PARN / an wackerer ELITE Zahl;  
 Man mag das Mann-man mag das Weibvolck zehlen /  
 So darffstu traum auch hier nicht stehen fahl.  
 Es weisen gnug auch deine Venus-Kinder /  
 Die du mit Ruhm bisher in dir erzieht /  
 Gleich andern sich als starcke Überwinder  
 Des / welcher sonst kein Stahl noch Eisen fühl.  
 Schau / Bruder-Freund / so ist / doch kürzter massen /  
 Mein PARN dir vor Augen hier gemahlt.  
 Nun sage mir / wie du kanst solches lassen /  
 Da du gesehn / wie sein Bezircke strahlt?  
 Daß ich bisher selbst frembdes Brod erkohren /  
 Ist zwar bekandt; Allein was machet dieß?  
 Bloß / daß der Stadt / so mich ans Licht geböhren /  
 Ich einst sey wehrt / wenn Sie mich fordern lies.  
 Doch sey es hin; du kanst dein PARN vergessen /  
 (Vielleicht / weil dir das Glück was bessers weist /)  
 Allein nur das kan ich noch nicht ermessen /  
 Wie du auch mich aus deinem Herzen schleust?  
 Du weißt ja wohl: bin ich nach Hause kommen /  
 So bist du wohl derselbe stets gewest /  
 Zu welchem ich die meiste Flucht genommen /  
 Weil vielen sich nicht wohl mehr trauen läßt:  
 Ja weil das Band der gleich getheilten Liebe  
 Von Jugend stracks her seinen Ursprung nahm /  
 Und gänzlich sich auff Lebens-Zeit verschriebe /  
 Gestalt es nicht von Sauffen etwa fahm.  
 (h) Denck würdig ist / wie feste sich verbanden  
 Der Damon dort und Pychias, sein Freund;  
 Daß unser Band in gleicher Macht bestanden /  
 Zeugt das Geschick / das uns dort war so feind.  
 Denn also stehts; was sich recht wil erweisen  
 Als einen Freund / mit rechter Bruder-Treu /  
 Dasselbe trägt vor Marter / Bley und Eisen /  
 Vor Folter-Qual / ja Tod selbs / keinen Scheu.

(c) vid. Sachs.  
 in Ampelogr.  
 Becher. Phys.  
 sub. Conr. de  
 Conrad.  
 (d) Jsaac Hol-  
 land. in Op.  
 Veg.  
 (e) Joh. 15. v. 5.  
 (f) Jud. 9. v. 13.  
 (g) Cantic. 1. v.  
 14. 6. v. 8.

(h) Eras. 5. A.  
 poph.

Und

Und ob ich zwar noch in dergleichen Fällen  
 Und strenger Noth (wofür dem Himmel Dank!)  
 Auf Probe dich nie habe dörfen stellen/  
 Denck ich doch noch an jenen EYSES-GANG.  
 Drumb bistu mir gewesen das hinwieder/  
 Was mir vielleicht noch keiner je gewest/  
 Ich sage das / woran sich SZN und BLZDER  
 Erhohlten sters / wenn Sie was hielt gepräst.  
 Denn sehnte sich der LEZB nach frischer Ruhe  
 Und wolte sich rechtschaffen munter sehn/  
 So regten sich selbst gleichsam Huth und Schuhe/  
 Wenn ich mit dir spaziren solte gehn.  
 Verlangten was die Lustbegiergen MUSEN/  
 Begehrte sich zu speisen ab das ORN/  
 So warest du / der einzig kunte taugen/  
 Und dessen Wort wie Nectar brach hervor.  
 Kein Rosenstrauch / Jasmin / noch Zünetrinden/  
 Hat meinen SZN jemahls entzückt so weit/  
 Als es gebracht / und als wohl konte binden  
 Der Amber-Ruch mich deiner Freundlichkeit.  
 Kan den GESCHMACK ein Honigseim vergnügen/  
 Erwehlen viel den süßen Zuckerkandt/  
 So war mir gnug / wenn sich nur solte fügen  
 Durch einen Kuß mein Mund auff deine Hand.  
 Nun alles dies / und noch mehr Liebligkeiten/  
 So stetig ich / mein FREUND / an dir erblickt/  
 Verlassen mich / weil Sie dich sters begleiten/  
 Und werden mir mit dir dahin gerückt.  
 Wie? Hingerückt? will sich nicht mehr erzeugen/  
 Als einen Freund / der mir als Bruder war?  
 Und soll sich nun die alte Freundschaft neigen/  
 Weil Aendrung sich einschleicher dieses Jahr?  
 Ey das sey fern! den wechselnd wir begossen/  
 Der Freundschafts-Zweig / so bisdaher gegrühnt/  
 Wird / wie vorhin / so nach / beharrlich sprossen/  
 Bis durch den Tod er uns nicht weiter dient.  
 Drumb kan ich mehr gleich deiner nicht genießen/  
 Wenn Gottes Rath mich mehr nach PIRNA führt/  
 Wird doch an mich noch deine SEDER fließen/  
 Die selbst wie du mir meine Sinne rührt.  
 So reise wohl / mein werthgeschätzter Bruder/  
 Sey nimmermehr von keiner Noth beträngt!  
 Der alles führt / regier' auch sters das Ruder/  
 Wohin dein Schiff des Glück's zu segeln denckt!  
 Es lasse dir mit tausent Segens-Binden  
 Der Welt-Patron anmühlig spühlen drein/  
 Damit so viel du Glückes mögst empfinden/  
 Daß man bald kan auff deiner HOCHZEIT sein!



Unverrückter

Liebes =

Zweyer aufrichtige

Wessen

Bei Verlassung der Stadt Pirna/  
Wohnung / und glücklich

nach

Klein Wahl

(Tit:)

Herr Johann

Cademann

Der freyen Künste

erinnerte

Dessen von Jugend auf brüder  
Landsmann /

Salomon Bet

Der Welt = Weisheit und Art

Im Jahr /

welches selbst eröff

Johannes Ernest Vs C  
sing VLarls & raræ Bo  
Venls.



Gedruckt /

durch Johann Wilhelm Krüger.

10

193

